Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

reis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 123. Morgenblatt. Freitag, den 13. März 1868.

Deutschland.

Berlin, 12. März. Prinz Napoleon, dem der Aufenthalt in Berlin ersichtlich gefällt, hat denselben noch um einige Tage verlängert. Auch von Wien aus wird jetzt bestätigt, daß der Prinz sich vorerst wenigstens nicht nach Wien begeben werde. Die Abwesenheit des russischen Gesandten, der zu dem diplomatischen Diner auf der französischen Botschaft nicht geladen war, ist bekanntlich bemerkt worden. Herr v. Oubril hatte sich übrigens, wie man höet, auch bei dem Prinzen nicht einschreiben lassen.

— Der hiesige amerikanische Gesandte, Herr Bancroft, wird, wie man hört, nach der Ratifikation des Vertrages vom 22. Februar wegen der Staats-Angehörigkeit, voraussichtlich Vollmachten erhalten, zur Ausdehnung des Vertrages auf die süddeutschen Staaten, mit welchen zu diesem Behuf Unterhandlungen angeknüpft werden sollen.

— Aus Königsberg bringt die „Prov.-Corr." folgenden halboffiziellen Bericht: In den letzten 14 Tagen sind in den Preisen der nothwendigsten Lebensmittel keine erheblichen Aenderungen eingetreten. Der Preis des Roggens ist in den mittleren und südlichen Kreisen des Departements, namentlich in Pr. Eylau, Rastenburg, Roessel, Pr. Holland, Mohrungen, Heilsberg bis auf 3 Thlr. 5 Sgr., in den Kreisen Braunsberg und Friedberg bis auf 3 Thlr. 10 Sgr., in dem Kreise Osterode auf 3 Thlr., in dem Kreise Ortelsburg auf 2 Thlr. 25 Sgr. gestiegen, während in den nördlichen Kreisen Memel, Labiau, Wehlau, Königsberg, Fischhausen, wo er ca. 3 Thlr. 10 Sgr. beträgt, die Preissteigerung sich weniger bemerklich gemacht hat. Der Preis der Kartoffeln ist im Kreise Memel, wo er früher auf 1 Thlr. 25 Sgr. stand, in Folge von Zufuhren aus Pommern auf 1 Thlr. 20 Sgr. pro Scheffel heruntergegangen, in dem Kreise Labiau auf 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. gestiegen; desgleichen zeigt sich in den meisten anderen Kreisen eine mäßige Preissteigerung. Um den Bedarf für die Konsumtion sicher zu stellen, sind fast in allen Kreisen schon Getreide-Verkaufsstellen (namentlich für Roggen und Erbsen) errichtet; in den übrigen sollen sie in nächster Zeit eingerichtet werden, so daß einem wirklichen Mangel an Lebensmittel vorgebeugt werden wird. Die Gelegenheit zur Beschäftigung von Arbeitern hat sich turch die Beschränkung der Arbeiten in den Forsten für diejenigen Distrikte des Departements, wo sich die größeren Forstreviere befinden, theilweise vermindert. Andererseits hat dagegen das Zunehmen der Tage und die einigermaßen mildere Witterung die sonstigen Draußen-Arbeiten, namentlich an den Chausseebauten, schon erleichtert und den Arbeitsverdienst verbessert. Die zahlreich vorhandenen Arbeitsstellen werden durch die in diesen Tagen bevorstehende Inangriffnahme des Thorn-Insterburger Eisenbahnbaues bei Osterode, Allenstein und Gerdauen noch eine sehr willkommene und hoffentlich recht wirksame Vermehrung erfahren. Nur in denjenigen Kreisen, wo die beabsichtigten Chausseebauten noch nicht haben in Angriff genommen werden können und es auch an sonstigen größeren Arbeitsstellen fehlt, wird noch über Mangel an Arbeitsgelegenheit geklagt. Während sich die Lage der gemeinen Arbeiter im Ganzen in den letzten Wochen wenigstens nicht verschlimmert hat und für die nächste Zeit noch eine wesentliche Verbesserung gehofft werden darf, ist die Lage der kleinen Handwerker fortdauernd eine sehr üble. Was zu ihrer Unterstützung Seitens einzelner Stadtkommunen, so wie durch die Vereinsthätigkeit durch größere Bestellungen von Handwerksfabrikaten oder Gewährung von kleinen Darlehnen geschehen, hat bisher nur eine vereinzelte, im Allgemeinen eine sehr unzureichende Hülfe gewährt. Was den allgemeinen Gesundheitszustand betrifft, so hat sich der Typhus nach den Kreisen Pr. Holland, Braunsberg, Heiligenbeil, Pr. Eylau, Königsberg (namentlich auch die Stadt), Fischhausen, Wehlau, Labiau weiter verbreitet, tritt jedoch meistens nur vereinzelt auf und hat bisher im Ganzen nicht einen besonders gefahrdrohenden Charakter angenommen. Die Privatwohlthätigkeit entfaltet nach wie vor ihre wahrhaft erfreuliche Thätigkeit, namentlich in der Unterhaltung der zahlreichen Suppen-Anstalten, dem Verkauf von Lebensmitteln zu ermäßigten Preisen, Beschäftigung der Frauen durch Spinnen und sonstige Handarbeiten, wofür der Lohn meist in Lebensmitteln gewährt wird.

Hamburg, 11. März. Wie der „H. C." mittheilt, ist ein dringlicher Antrag wegen eines Nachtrages zu den Verordnungen in Betreff des Auswandererwesens vom Senat an die Bürgerschaft gelangt. Es wird in diesem Antrage mitgetheilt, daß die Auswanderer-Verordnungen vom 30. April 1855 auf Grund der seitdem gemachten Erfahrungen, der amerikanischen Gesetze und der Bremischen Verordnungen schon seit längerer Zeit einer umfassenden Revision unterzogen sind, auf Grund deren ein neuer Entwurf der Auswanderer-Deputation zur Berathung vorliegt. Die Katastrophe auf dem „Leibnitz" hat aber den Senat veranlaßt, von dieser zeitraubenden Gesammt-Revision im gegenwärtigen Augenblicke abzusehen und auf eine möglichst ungesäumte Durchführung der wünschenswerthen Verbesserungen im Einzelnen Bedacht zu nehmen, und diese in Form eines Nachtrages zu den bestehenden Verordnungen sofort einzuführen, wobei die Mitgenehmigung der Bürgerschaft, die eigentlich nur theilweise erforderlich sein würde, für die ganze Vorlage der Vereinfachung wegen erbeten wird. Der vorgelegten Verordnung entnimmt der „H. C.", daß auf allen Auswandererschiffen eine besondere Abtheilung für einzeln reisende Frauenzimmer herzustellen ist, und ebenso für alle unverheiratheten über 14 Jahre alten männlichen Passagiere; daß die übrigens auch jetzt schon übliche ärztliche Untersuchung aller Passagiere vor der Einschiffung gesetzlich vorgeschrieben wird; daß auf allen Auswandererschiffen wenigstens Ein zur Krankenpflege geeigneter seefester Mann mitzunehmen ist; daß Speisen für Kranke und Kinder mitzunehmen sind, nämlich Rothwein, Zucker, Sago, Hafergrütze, Perlgraupen in bestimmten Quantitäten und eine Medizinkiste mit vorgeschriebenem Inhalt. Das mitzunehmende Trinkwasser muß gehörig abgelagert und filtrirt sein, und das Quantum desselben wird von 1 auf 1⅛ Orhoft per Passagier für 13 Wochen erhöht. Das unterste Deck soll nur mit besonderer Erlaubniß der Behörde von Passagieren] benutzt werden dürfen. An Stelle der bisherigen von der Handelskammer erwählten sollten zwei von der Deputation zu erwählende, von dem Senat zu beeidigende Besichtiger treten, die jedes Mal für ein Jahr erwählt werden und 1500 Mk. Gehalt beziehen. (Die zwei Besichtiger, welche voriges Jahr bei den Schiffen fungirten, wegen deren jetzt Untersuchung eingeleitet ist, sind einstweilen suspendirt.) Es folgen noch Vorschriften über die Pflichten des Kapitäns und über den Auswandererkontrakt, so wie die Vorschrift, daß die Abgabe für jede direkt beförderte Person von 2 auf 4 Schillinge erhöht wird. Auch in Betreff der indirekten Beförderung sind Vorschriften gegeben, die den jetzt schon bestehenden Zustand gesetzlich regeln. — Das Auswandererschiff „Lord Brogham" von der Linie R. M. Slomann's, welches durch die 108 auf seiner Hinreise gestorbenen Auswanderer eine so traurige Berühmtheit erlangte, ist gestern Morgen wieder an die Stadt gelangt. Sofort begab sich die vom Senat niedergesetzte Untersuchungs-Kommission (Senator Dr. Petersen, Dr. Föhring, Hafenbeamte rc.) an Bord, um Schiff und Proviant zu besichtigen.

Stuttgart, 10. März. Fürst Hohenlohe-Langenburg ist nunmehr wirklich von der Kandidatur zum Zollparlament zurückgetreten. Er hat dieses in einer gedruckten Ansprache an die Wähler des achten Wahlkreises kundgethan, worin er ausführt, daß er den politischen Standpunkt der deutschen Partei theile und fortfährt: „Diese, meine Anschauung hat nicht den erwarteten Anklang unter den Wählern des achten Wahlkreises gefunden. Zu meinem lebhaften Bedauern ist vielmehr die Wahlbewegung dazu benutzt worden, den blinden Preußenhaß zu predigen und auf die Zerreißung derjenigen Bande hinzuarbeiten, welche unsere Regierung mit dem norddeutschen Bunde durch feierliche Verträge geknüpft hat, Verträge, welche ihre versöhnende Wirkung eben durch die Wahlen zum Zollparlament äußern sollten." Bedenkt man, daß es die Kandidatur des Ministers v. Mittnacht ist, welche von den Wählern des achten Kreises der des Fürsten Langenburg vorgezogen wird, so wird man glaublich finden, daß unsere Regierung sich durch die obige Ansprache nicht eben geschmeichelt fühlt.

Ausland.

Paris, 10. März. Die Cassagnac-Kerveguen'sche Angelegenheit beschäftigt fortwährend fast ausschließlich das Tagesinteresse. Alle Welt ist jetzt darüber einig, daß der Ausgang ein für die Urheber des ganzen Skandals über die Maßen kläglicher ist. Schließlich sind denn auch diese, wie es bei solchen Niederlagen zu geschehen pflegt, einander selbst in die Haare gerathen. Es ist ein neues Aktenstück ans Licht gekommen, ein notarieller Akt, in welchem Herr v. Kerveguen am 7. März konstatirte, er habe schon am 4. März dem Redakteur des „Pays", Hrn. Granier v. Cassagnac, die ausdrückliche Erklärung gegeben, „daß die Erwähnung des „Journal des Débats", der „Revue des deux Mondes", der „Liberté" und des „Avenir national" in irgend welchen Papieren aus dem Barenneschen Nachlaß auf einem Irrthum beruhe und für nichtig zu erachten sei"; er habe besagten Herrn daher aufgefordert, von den ihm in dieser Beziehung zugestellten Notizen keinen Gebrauch im „Pays" zu machen. Mit dieser Erklärung begab sich, wie ein zweiter notarieller Akt feststellt, der Notar Gendrier am 7. Morgens zu Granier de Cassagnac und forderte ihn in aller Form auf, von der Veröffentlichung des Crispi'schen Briefes, der die bekannte „irrthümliche" Erwähnung jener Blätter enthielt, abzustehen; Hr. Cassagnac legte aber, wie das aufgenommene Protokoll weiter feststellt, Protest gegen diesen Einspruch ein, und berief sich auf die Erklärungen, welche Kerveguen ihm früher über die Echtheit aller ihm übergebenen Kopien zugestellt und die er schriftlich in Händen habe. — Granier de Cassagnac wollte sich also nicht blamiren, nachdem er einmal die sechs Zeitungen öffentlich denunzirt und von ihnen die Zusicherung der Straflosigkeit für die Veröffentlichung der Beweisstücke verlangt hatte; er hätte bei Weglassung des gefälschten Crispi'schen Briefes gegen vier der genannten Blätter gar nichts vorbringen können, und so ließ er denn am 7. Nachmittags jenes Schriftstück trotz des Kerveguen'schen Protestes dreist vom Stapel, und überließ es diesem seinem Freunde, sich dann irgendwie aus der Affaire zu ziehen. Er ließ als Kommentar zu dem Crispi'schen Briefe nur ein Schreiben abdrucken, das Hr. v. Kerveguen schon am 29. Februar an ihn gerichtet hatte, und in welchem er ihm notifizirte, daß die Namen der vier Zeitungen allerdings nicht in jenem Briefe, aber in anderen Barenne'schen Dokumenten vorkämen. Da nun aber die vier Zeitungen Hrn. v. Kerveguen jetzt mit einem Prozesse bedrohen, wenn er nicht mit den weiteren im Briefe vom 29. Februar so vag bezeichneten Schriftstücken hervortrete, wird diesem die Sache doch zu bedenklich, und er läßt nun die notariellen Akte veröffentlichen, aus denen sich ergiebt, daß Hr. v. Kerveguen sich schon am 29. Februar bis 4. März die Sache wieder anders überlegt und gefunden hatte, daß die Namen jener 4 Blätter in dem Barenne'schen Nachlaß nirgends vorkommen, und daß er dies Hrn. Granier de Cassagnac notarisch notifizirt hat. Diese Herren haben nun unter einander auszumachen, welcher von Beiden sich bei dieser Denunziation, deren Richtigkeit sie jetzt beide verleugnen müssen, ehrenhafter benommen hat. — Uebrigens bringt das „Siècle", welchem von Mitgliedern des Ehrengerichts Kopien der Barenne'schen Papiere in der italienischen Ursprache zugestellt worden sind, eine Anzahl von Beispielen in Betreff der Fälschungen, welche sich Kerveguen erlaubt hat, die diesen vollständig verurtheilten, selbst wenn hierzu nicht schon jene Fälschung des Crispischen Briefes hinreichen sollte. So schreibt Crispi unter Anderm am 1. August 1860 aus Palermo: „Ich habe noch keine einzige Zeile von dem Korrespondenten erhalten, den Sie für unsere „offizielle Zeitung für Sizilien" eingesetzt haben (que vous avez constitué pour notre Journal offiziel de Sicile.) Hr. v. Kerveguen giebt diese Stelle in angemessener Verkürzung wieder wie folgt: „Sie haben als unser offizielles Journal das „Siècle" eingesetzt. Vous avez constitué pour notre journal officiel le „Siècle"). An der einzigen Stelle, welche die „Opinion nationale" graviren soll, heißt es im ursprünglichen Texte: „Wir schicken Ihnen einen Wechsel von 2000 Franken, um unser Abonnement auf die „Opinion nationale" und Ihre Korrespondenzkosten zu bezahlen". Hr. v. Kerveguen strich hier einfach die Worte „und Ihre Korrespondenzkosten". Derartiges kommt fast in jedem Aktenstücke vor, welches Hr. v. Kerveguen kopirt hat, und der Skandal ist so arg, daß kein einziges Blatt auch nur entfernt mehr dem „Pays" zu Hülfe zu kommen wagt, selbst die „Patrie" entrüstet gegen dasselbe zu Felde zieht und der „Constitutionnel" nichts thun kann, als die ganze Sache todtschweigen. Dies ist das Ende des von der Regierung und der Kammermajorität so stark begünstigten Versuchs, die Presse zu diskreditiren.

Paris, 10. März. Es bestätigt sich, daß das Haus Rothschild mit der italienischen Regierung wegen Enbloc-Ankaufs der Kirchengüter in enge Unterhandlungen getreten ist. Es handelt sich gutem Vernehmen nach um Gründung einer Gesellschaft, welche Grund-Obligationen auf jene Güter ausgeben soll, während Rothschild hierauf dem Florentiner Kabinet Vorschüsse in hohem Betrage leisten würde. Bei diesem Uebereinkommen müßten allerdings diese Besitzungen zu sehr niedrigen Preisen in die Hand jener Gesellschaft gelangen, da der Rothschild'sche Plan darin besteht, es der päpstlichen Regierung zu ermöglichen, nach und nach so viel Obligationen jener Gesellschaft, als irgend möglich, und mithin die sequestrirten Güter selbst wieder zu billigen Preisen an sich zu bringen. Diese Güter würden denn ein aller Privilegien beraubtes Privateigenthum und mithin selbst in den Händen des Klerus unantastbar geworden sein. — In Finanzkreisen spricht man viel von einem Prozeß, welchen die Gesellschaft der Docks von St. Ouen gegen den ursprünglichen Konzessions-Inhaber der Kompagnie, den Komponisten und Senator Fürsten Poniatowsky, ehemaligen toskanischen Geschäftsträger in Paris, angestrengt hat. Der Fürst hatte sich zur Ausbeutung der ihm verliehenen Konzession mit dem Bankhause Ardouin, Ricard u. Co., dem Grafen Branicki und dem Grafen Leopold Lehon verbunden, und mit ihnen und unter ihrer persönlichen und solidarischen Bürgschaft 20,000 Aktien festgenommen, die ein Gesellschafts-Kapital von 10 Mill. Fr. repräsentiren. Als nun die Geschäfte begonnen und eingeleitet wurden, stellten sich alsbald Unordnungen aller Art ein. Wenigstens behaupteten dies die Aktionäre, die deshalb bei dem Verwaltungsrath Beschwerde führten, worauf die ursprünglichen Konzessions-Inhaber ihre Entlassung nahmen. Jetzt erst stellte sich heraus, daß trotz der Garantie dieser Herren an 3500 Aktien noch nicht begeben waren, deren Betrag die Herren Poniatowski und Genossen an den neuen Verwaltungsrath zu zahlen sich weigerten. Daraus entspann sich nun ein Prozeß, der in erster Instanz zu Gunsten des Fürsten Poniatowski und Genossen entschieden wurde. Vor dem Appellhofe aber verlief die Sache anders, und die Verurtheilung der letzteren sollte eben erfolgen und die ursprünglichen Konzessionäre gezwungen werden, die 3500 Aktien, an denen sie mittlerweile viel verloren hatten, voll einzuzahlen, als hohe Einflüsse dazwischen traten, welche es dahin brachten, daß diese Herren nur den Betrag von 1,750,000 Fr. zu zahlen hätten, während man ihnen die Zinsen erließe. Da diese Basis einer Verständigung von beiden Parteien angenommen ward, so verschob man die Verkündigung des auf diesen Grundlagen aufgesetzten Urtheils, bis es dem Herrn Poniatowski gelungen sein werde, sich mit seinen Kompagnons über die Höhe des Betrages zu einigen, der jedem von ihnen zur Aufbringung der Summe von 1,750,000 Fr. zufallen werde. Doch steht ein diesem Vergleiche entsprechendes Urtheil von dem Momente an zu erwarten, in dem die Herren unter sich jene Ausgleichssumme aufgebracht.

— Heute Morgen ist der um 10 Uhr 20 Min. von Köln hier eingetroffene Eisenbahnzug mit einem anderen Zuge zusammengestoßen. Mehrere Reisende erhielten Kontusionen; sie konnten sich aber doch, nachdem ihnen die erste ärztliche Behandlung zu Theil geworden war, nach ihren Wohnungen begeben.

— Der Kerveguen'sche Skandal schlägt immer größere Wellenkreise. Girardin, der einen hübschen Aktenstoß von Papieren besitzt, die Cassagnac betreffen, möchte gern gezwungen werden, diese Schriftstücke zu veröffentlichen. Er wird heute Abend den auf wilder Flucht befindlichen Redakteur des „Pays" hierzu aufstacheln. Kerveguen selbst soll nach Spanien abgereist sein, um einen Prozeß zu überwachen, den er dort wegen eines Betrages von 3 Mill. mit der Eisenbahn-Kompagnie Xeres-Cadix führt. Die Regierung bezeigt immer größere Lust, sich von Cassagnac und Kerveguen förmlich loszusagen. Der einzige wirklich durch eine mit seiner Namensunterschrift versehene Quittung über 6000 Frcs. kompromittirte Journalist Hippolyt Castille weist heute nach, daß der von ihm damals herausgegebene „Esprit Public" ihm selbst einen baaren Verlust von 14,000 Frcs. eingetragen habe. Herr Castille war übrigens bis vor einigen Monaten Sekretär der Redaktion der Laguéronnière'schen „France".

London, 10. März. Die „Versammlung der Armen Londons" ist allerdings vor sich gegangen, war aber nichts als ein Spottbild dessen, was man hier unter einem „öffentlichen Meeting" versteht. In dem weiten Raume fanden sich einige Hundert Leute als die einzigen zusammen, die dem unter der Losung Mangel z

Mangel! erlassenen Rufe Folge leisteten, und diese wenigen gehörten zumeist in die edle Zunft der Strolche und Tagediebe. Auch das weibliche Geschlecht war vertreten. Ein Herr Roberts, seines Standes Kaufmann a. D., eröffnete als Vorsitzender die Versammlung mit einer gewaltigen Strafrede gegen den Freihandel, die Wurzel alles Uebels. Ihm folgte ein Irländer, durch Aussprache und Namen als solcher gekennzeichnet; er donnerte gegen die Laster der Reichen und pries die Tugenden der Armen. Ein biederer Pumpenmacher erhob sich, um den beiden Vorrednern ihren Unsinn nachzuweisen. Ein Schuhflicker zog mit gar dunkeln volkswirthschaftlichen Lehrsätzen, es war nicht recht klar, ob für oder gegen den Grundbesitz zu Felde, und ein Tagelöhner wies auf die Bank von England hin; dort sei, was den Armen fehle. Die mit so vielem Lärm angekündigte Versammlung schloß endlich wie eine richtige Posse; die Mehrzahl lief auseinander und die Uebrigen erklärten den Vorgang für Unsinn.

Rumänien. Die rumänische Regierung hat an die Vertreter der fremden Mächte in Bukarest eine Note gerichtet, in welcher sie entschiedene Verwahrung gegen die Gerüchte über der Türkei feindliche Banden einlegt, die sich in Rumänien gebildet haben sollen. Es heißt am Schlusse: Wir nehmen Ihre gefällige Vermittelung in Anspruch, um Sie zur Einleitung der nöthigen Schritte zu ersuchen, damit Ihre Regierung von der wahren Sachlage unterrichtet werde, denn wir sind überzeugt, daß, sobald erst die Wahrheit den Regierungen bekannt ist, die öffentliche Meinung nicht säumen werde, von ihrem Irrthum zurückzukommen, und daß hierauf uns gegenüber Vertrauen an Stelle ungerechtfertigter Beschuldigungen treten werde. Es ist dies um so unerläßlicher, als das Festhalten an einer ungerechten Anklage im Lande selbst Beunruhigung erzeugt, und demselben die Besorgniß aufdrängt, ob jene falschen Nachrichten, die man aussprengt, nicht ein vorbedachtes, geheimes Ziel hätten, einer böswilligen und selbst die Sicherheit Rumäniens bedrohenden Absicht entsprängen. Dergleichen Angriffe sind, wie Sie wissen, weder geeignet die innere Ruhe zu fördern, noch dienen sie dazu, die guten Beziehungen zu befestigen, welche die Regierung Seiner Hoheit stets von Herzen bestrebt war mit allen europäischen Mächten und namentlich mit den Garantiemächten zu unterhalten, an welche Letzteren wir überdies durch das Gefühl der Erkenntlichkeit gefesselt sind. Ich könnte nicht schließen, ohne Ihnen die formelle Versicherung zu geben, daß die Regierung Sr. Hoheit alle Maßregeln getroffen hat, nicht um Unternehmungen zu vereiteln, die auf keinem Punkte des rumänischen Gebietes vorbereitet worden sind, sondern um vorzubeugen und auch die mißtrauischsten Gemüther zu beruhigen. Genehmigen Sie 2c. (Gezeichnet) Stefan Golesko.

Konstantinopel, 8. März. Der Sultan hat den Ferman unterzeichnet, welcher einer belgischen Gesellschaft den Bau des Eisenbahnnetzes in der europäischen Türkei überträgt. Die Unterhändler der Gesellschaft, der österreichische Geheimerath Graf Zichy und Graf Bille, sind beim Abschiede mit Orden dekorirt worden.

Pommern.

Stettin, 13. März. (Sitzung der polytechnischen Gesellschaft vom 6. d. M.) Herr Jentzen legte der Gesellschaft mehrere neue Gasbrenner vor, u. A. den Brönner'schen Patent-Brenner, sowie den neuen Wiener Brenner und veranstaltete mit denselben mehrfache Versuche zur Vergleichung des resp. Gasverbrauchs. Um die Untersuchungen mittelst des Photometers und der Gasmesser genauer und sorgfältiger anstellen zu können, wird eine Kommission aus den Herren Stadtrath Bock, Direktor Kornhardt und Dr. Kremer gewählt, welche gemeinsam mit Herrn Jentzen und dem hier anwesenden Fabrikanten Spitzkopf aus Wien die nöthigen Untersuchungen machen und darüber Bericht erstatten werden. — Herr Dr. Delbrück hielt hierauf einen längeren Vortrag über den von Herrn von Lesseps projektirten und bereits zum Theil ausgeführten Kanal durch die Landenge von Suez zur materiellen Verbindung des rothen und des mittelländischen Meeres. Redner schilderte zunächst die auf der Pariser Ausstellung mit großen Kosten ausgestellten Modelle und Reliefdarstellungen des Kanalbaues und ging dann im Einzelnen auf die Arbeiten an demselben über. Der Kanal geht von Port Said am Mittelmeere in der Richtung auf Suez am rothen Meere. Durch die bisherigen Arbeiten ist die Strecke von Port Said bis Ismailia (ungefähr die Hälfte des Weges) $2\frac{1}{2}$ Metres tief hergestellt. Ebenso sind die großartigen Molen-Anlagen bei Port Said, welche einen sicheren Hafen für einlaufende Schiffe schaffen sollen, zum Theil schon vollendet. In den ersten Jahren wurden zu den Arbeiten von Seiten des Vicekönigs von Egypten Eingeborene (Fellahs) gestellt, später aber zurückgezogen. Da auswärtige Arbeiter nicht zu haben waren, wurden großartige Maschinenfabriken in Port Said angelegt und in denselben die in großer Anzahl nöthigen Maschinen, hauptsächlich Bagger, hergestellt. Mit diesen Baggern sind bis jetzt circa 20 Millionen Kubikmeter Erde aus dem Kanalbett herausgearbeitet und bleiben noch circa 30 Millionen zu heben. Eine der ersten Vorarbeiten zu dem Kanal war die Anlage eines Süßwasserkanals aus einem in der Nähe von Cairo belegenen Süßwassersee längs der ganzen Kanallinie. Dieser Süßwasser-Kanal ermöglicht auch die Arbeiten der Bagger auf der Strecke von Ismailia südwärts. — Redner erläuterte sodann die Schwierigkeiten der letzten Strecke bis Suez und führte an, daß auf Grund der bedeutenden Abkürzung des Weges von Gibraltar nach Ostindien durch den Kanal statt um das Kap der guten Hoffnung eine Rentabilität möglich sei. — Es wurde hierauf zur Beantwortung der eingegangenen Fragen geschritten. Ein Auswärtiger frägt im Interesse eines Freundes in China an, ob das Seewasser nicht durch Filtration zum Begießen von Pflanzen tauglich gemacht werden könne. Es wurde dies von mehreren Seiten verneint. — Herr J. G. Weiß theilte mit, daß in seiner Fabrik Katechu zur Verhütung des Kesselsteins wenig genutzt, dagegen Syrup sich als ganz vorzüglich erwiesen habe. Von anderer Seite wurde dagegen Katechu als das bessere Mittel empfohlen. — Dr. Delbrück machte darauf aufmerksam, daß bei Hochdruck-Maschinen andere Mittel angewendet werden müßten, als bei Niederdruck-Maschinen; daß überhaupt ein jeder für den besonderen Fall das Beste ausprobiren, und danach verfahren müßte.

— Der Provinzial-Landtag hat sich mit den Vorlagen wegen der künftigen Vertretung Grabow's im Stande der Städte und wegen einzelnen Ergänzungen, resp. Abänderungen der Fischerei-Ordnung für Neuvorpommern einverstanden erklärt.

— Von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird mit Genehmigung der Königlichen Regierung durch die Königliche Schifffahrts-Kommission jedem von Swinemünde ausgehenden deutschen Schiffsführer ein Exemplar der „Verhaltungsmaßregeln für Schiffbrüchige bei Rettungen durch Raketen- oder Mörser-Apparate" mit der Aufforderung ausgehändigt, dasselbe auf seinem Schiffe zur Kenntniß der Mannschaft zu bringen und dafür zu sorgen, daß jeder Mann der Besatzung selbst Einsicht davon nehmen kann. Durch die Grabower Navigationsschule wird jedem Schüler, der das Steuermanns-Examen bestanden, ebenfalls ein Exemplar eingehändigt.

— Wie man uns mittheilt, soll gestern Nachmittag in dem etwa $1\frac{1}{2}$ Meile von hier entfernten Dorfe Neukirchen ein bedeutendes Feuer ausgebrochen sein, das binnen kurzer Zeit bereits 8 Gebäude fast total eingeäschert hatte. Nähere Data liegen uns indessen noch nicht vor.

— Einem in der Pelzerstraße Nr. 12 wohnhaften Arbeiter wurden gestern aus einer verschlossenen Kiste 5 Thlr. und eine Quantität Kaffee gestohlen.

— In der vorletzten Nacht bestieg der mit seinem Fahrzeuge beim Thurow'schen Krahn an der Oberwiek liegende Kahnschiffer August Rosin aus Torgelow bei Ueckermünde den zum Fahrzeuge gehörigen Anhang, (Boot), wo er noch etwas zu thun hatte. Da er nicht auf den Kahn zurückkehete, man auch bei späterer Nachsuchung das Boot leer fand, ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er über Bord gefallen und ertrunken ist. Die Leiche war bis gestern Abend indessen noch nicht aufgefunden.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ober-Zoll-Inspektor, Regierungs-Assessor Delius in Swinemünde zum Regierungs-Rath zu ernennen.

Wollin, 12. März. (Od.-Ztg.) Der letzte Sturm hat hier sehr viel Schaden verursucht. Die massive Chausseebrücke nach Swinemünde ist vollständig abgebrochen und die ganze Passage geht nun durch die grundlosen Wege über Mokratz. Große Zeesekähne sind über 500 Schritte weit auf das Land geschleudert; in Hagen ist das Dach eines Hauses auf ein anderes Gehöft gesetzt, und in den Forsten sind die stärksten Bäume entwurzelt, so daß es ein großes Glück war, daß der Sturm nicht lange anhielt, da der Schade dann gewiß furchtbar geworden wäre.

Cöslin, 11. März. Der hier veranstaltete Bazar hat die Summe von 858 Thlr. 16 Sgr. für die Nothleidenden des hiesigen Regierungsbezirks ergeben. Der Erlös ist in folgender Weise vertheilt: 1) Dem Landrath v. Gerlach hier für den Fürstenthumer Kreis 250 Thlr. 2) Der Stadt Cöslin und zwar dem Frauenverein und dem Suppenverein zu gleichen Theilen 200 Thlr. 3) Dem Regierungs-Präsident v. Götz hier für verschämte Arme 200 Thlr. 4) Der Stadt Colberg 50 Thlr. 5) Dem Kreise Schlawe 75 Thlr. 6) Dem Kreise Lauenburg 75 Thlr.

Colberg, 12. März. Wir haben wieder einmal von einem recht bedauerlichen Unglücksfalle zu berichten. Ein Fischerboot, was am Sonntag auf den Lachsfang in See ging, ist von dem Sturm nach Rügenwalde verschlagen, und ein Fischer der Besatzung verunglückt. Derselbe hinterläßt eine kranke Frau und eine zahlreiche Familie.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. März. Der Ausschuß des Bundesrathes des Zollvereins für Rechnungswesen versammelte sich heute Mittag zur Besprechung der geschäftlichen Behandlung der dem Ausschusse bis jetzt überwiesenen Sachen.

Altona, 12. März. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von nur fünf und einem halben Prozent für das Geschäftsjahr 1867 vorzuschlagen.

Dresden, 12. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden bei Bewilligung der Steuern pro 1868 und 1869 die bisher erhobenen außerordentlichen Zuschläge zur Grundsteuer, sowie zur Gewerbe- und Personalsteuer unter Zustimmung der Regierung auf die Hälfte herabgesetzt.

Stuttgart, 12. März. Der „Staatsanzeiger" dementirt die von mehreren Zeitungen mitgetheilten Gerüchte, betreffend das Bestehen eines geheimen Vertrages zwischen Preußen und Würtemberg, welcher angeblich Bestimmungen über die Besetzung der Festung Ulm, sowie über die Uebertragung des Kommandos der würtembergischen Truppen an einen Kgl. preußischen General enthalten soll.

Wien, 11. März. In der heute stattgehabten Sitzung der ungarischen Delegation wurde die Diskussion über das Militärbudget begonnen. Der Vertreter der Regierung, Hofrath Falke, wies im Namen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die von mehreren Vorredern der Regierung wegen ihrer Politik in der deutschen und orientalischen Frage gemachten Vorwürfe zurück und stellte in Abrede, daß die Regierung jemals die frühere Stellung Oesterreichs in Deutschland begehrt oder nur angestrebt habe. Der Redner hebt demnächst hervor, daß die Regierung bisher kein Zeichen der von Preußen gewünschten innigeren Annäherung wahrgenommen habe. In Betreff der orientalischen Politik konstatirt der Redner, daß alle berechtigten Wünsche und Forderungen der christlichen Unterthanen der Pforte österreichischerseits die nachhaltigste Unterstützung bei der Pforte gefunden haben. Bei einer bewaffneten Geltendmachung eventueller Forderungen einzelner christlicher Volksstämme gegen die Pforte könnte die Regierung indeß nicht passiv bleiben. Es sei zur Wahrung des europäischen Friedens nothwendig, daß die Reformen in der Türkei und die Gewährung berechtigter Wünsche ihrer christlichen Bevölkerung durch Fernhaltung jeder fremden Einmischung friedlich durchgeführt werden. Redner weist dann die Unmöglichkeit der Passivität Oesterreichs nach, falls irgend eine Macht in die türkischen Verhältnisse aktiv eingreifen sollte und hofft, daß die auf Erhaltung des Friedens abzielende Politik der Regierung auch in dieser Frage von glücklichem Erfolge gekrönt sein werde. Der Redner empfahl sodann die Bewilligung der von der Kriegsverwaltung geforderten Mittel, denn die Entblößung der Monarchie von den Seitens der Regierung als Minimum geforderten Vertheidigungsmitteln hieße alle Friedensbestrebungen der Regierung schon von vornherein jedes Resultats entkleiden, jedes zu erhoffenden Erfolges berauben.

Triest, 11. März. Mit der Ueberlandpost sind Berichte aus Singapore bis zum 8. und aus Hongkong bis zum 1. v. M. eingetroffen. Der Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders in den japanesischen Gewässern, Admiral Bell, ein Offizier und 10 Mann waren an der Barre von Osaka ertrunken. Die Eröffnung der Häfen von Hiogo und Osaka ist am 1. Januar feierlich inaugurirt worden. Der Taikun wurde im Schlosse von Kioso von den Daimios belagert. In Jeddo und Yokuhama befürchtete man Ruhestörungen.

Paris, 12. März. Der heutige „Moniteur" konstatirt, daß die Spezial-Revisionen der mobilen Nationalgarde überall in ruhiger Regelmäßigkeit vor sich gehen. Nur eine einzige beklagenswerthe Ausnahme habe stattgefunden. In Toulouse sei es nämlich am Abende des 10. d. M. zu tumultarischen Demonstrationen gekommen, welche jedoch bald in Folge des energischen Auftretens der Behörden ein Ende gehabt hätten. Die Anwesenheit bekannter Agitatoren bei den Revisions-Versammlungen beweise hinreichend, daß die Revision nur der Vorwand für diese Unruhen gewesen sei. Es seien übrigens die nothwendigen Maßregeln getroffen, um für die Zukunft neuen derartigen Agitationsversuchen vorzubeugen.

Florenz, 11. März. Die Zeitungen bestätigen die Nachricht von der Ernennung der Prinzen Amadeus zum Kontre-Admiral.

Lissabon, 12. März. Der Gesundheitszustand der Königin Maria Pia bessert sich. Es wird gemeldet, daß sie in ungefähr drei Wochen nach Italien zu reisen gedenke, um ihrem Vater, dem Könige Viktor Emanuel, einen Besuch abzustatten.

London, 12. März. Der Fenier Mackey ist von der Anklage, den Polizeibeamten Casey in Cork vorsätzlich ermordet zu haben, freigesprochen worden. Es wurde angenommen, daß die Abfeuerung des Revolvers durch einen Zufall und der Tod Casey's durch die ungeschickte Behandlung desselben im Hospital erfolgt sei. Mackey bleibt aber noch unter der Anklage auf Hochverrath. Dr. Waters ist in Freiheit gesetzt.

Bombay, 14. Februar. Der Nizam von Sinde hat sich dazu verstanden, eine Zweigbahn nach Hyderabad in einer Länge von 130 Meilen zu bauen.

Madras, 9. Februar. Der katholische Bischof Dr. Fenelli ist gestorben.

Vermischtes.

Berlin. (Mannigfache Schicksale eines Ostereis.) Ein in der großen Friedrichsstraße stationirter Dienstmann erhielt am 1. Osterfeiertage v. J. von einem unbekannten Herrn den Auftrag, ein Osterei einer in der Frankfurterstraße wohnenden Dame zu überbringen. Letztere war jedoch allen Suchens ungeachtet unter der angegebenen Adresse nicht zu ermitteln, der Dienstmann überreichte daher das herrenlose Ei Abends seinem Institutsvorsteher, und von diesem trat es am andern Tage seine Wanderung zum Polizei-Präsidium an. Auch bei dieser Behörde fand das arme Ei keine bleibende Stätte, vielmehr wurde es zum öffentlichen Aufgebot durch die Zeitungen an das Stadtgericht befördert, und von diesem dem Depositorium übergeben. Da sich in Folge des Aufgebots Niemand meldete, so wurde das arme Ei jetzt dem betreffenden Dienstmann für 5 Sgr. Gerichtskosten zugeschlagen; derselbe refüsirte jedoch die Annahme desselben trotz des bevorstehenden Osterfestes, und so wird der verschmähte Findling wohl schließlich zum Auktionskommissar wandern, damit der event. erzielte Auktionserlös zur Justizoffizantenwittwenkasse abgeführt werden kann. Eine große Verbesserung wird wohl die qu. Kasse durch diese event. Einnahme auch nicht erfahren.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. März. Weizen loco gut verkäuflich. Termine matter. Roggen-Termine eröffneten unter dem Einfluß der anhaltend besseren Witterung unter gestrigen Schlußnotirungen und ging hierzu auch Einiges um. Im Verlauf zeigten sich aber zu den gedrückten Coursen wieder mehr Käufer, wogegen Abgeber weniger dringend auftraten und Preise dadurch anzogen, um gegen gestern ca. $\frac{1}{4}$ Rt niedriger zu schließen. Das Geschäft war aber dabei recht still. Gekündigte 10,000 Ctr. fanden prompte Aufnahme. Hafer loco in feiner Waare beliebt. Termine ohne Aenderung.

Für Rüböl bestand eine recht feste Haltung und konnten Abgeber ca. $\frac{1}{12}$ Rt pr. Ctr. auf nahe Lieferung mehr bedingen. In Spiritus sind fast gar keine Abschlüsse zu Stande gekommen und ist daher von keiner Preisveränderung zu berichten. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 90—110 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, exquisit weiß polnischer 110 Rt ab Bahn bez., bunt poln. $106\frac{1}{3}$ Rt do., gelber ungarischer 95 Rt do., per diesen Monat 94 Rt, April-Mai 94 Rt bez., Mai-Juni $94\frac{1}{4}$, 94 Rt bez., Juni-Juli $94\frac{1}{2}$ Rt bez.

Roggen loco 77—80pfd. $77\frac{1}{2}$, 79 Rt pr. 2000 Pfd. ab Bahn und Kahn bez., per März $76\frac{7}{8}$, 77 Rt bez., April-Mai $76\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Rt Gd., Mai-Juni $76\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Juni-Juli 75, $74\frac{1}{2}$ Rt bez., Juli-August $68\frac{5}{8}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{8}$, $6\frac{3}{8}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{12}$, $6\frac{1}{12}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{7}{8}$, $5\frac{5}{8}$; 0. u. 1. $5\frac{1}{12}$, $5\frac{5}{12}$ Rt pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 34—38 Rt, böhmischer $36\frac{1}{2}$, 36 Rt, feiner desgleichen, $36\frac{1}{2}$, 37 Rt, galizischer $34\frac{1}{2}$, $35\frac{1}{4}$ Rt ab Bahn bez., per April-Mai $35\frac{5}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $36\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $36\frac{3}{8}$ Rt bez., Juli-August $33\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt, Futterwaare 68—72 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{3}$ Rt Br., pr. März und März-April $10\frac{7}{12}$ Rt bez., April-Mai $10\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., Mai-Juni $10\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., September-Oktober 11 Rt bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{7}{8}$ Rt bez., pr. März u. März-April $19\frac{5}{6}$ Rt Br., $\frac{3}{4}$ Rt Gd., April-Mai 20 Rt bez., Mai-Juni $20\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $20\frac{2}{3}$ Rt Br., $\frac{7}{12}$ Rt Gd., Juli-August $20\frac{5}{6}$ Rt Br., $\frac{3}{4}$ Rt Gd.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Haltung der Börse war auch heute fest, aber es fehlte eine größere Lebhaftigkeit, weil die auswärtigen Notirungen keine Anregung boten. Weder in den Pariser, noch den Wiener Notirungen lag ein besonderer Impuls zu größeren Fluktuationen.

Breslau, 12. März. Spiritus per 8000 Tralles $18\frac{5}{6}$. Roggen pr. März $72\frac{1}{4}$, pr. Frühjahr 73 Br. Rüböl pr. Frühjahr $10\frac{11}{24}$, per Herbst $10\frac{1}{2}$. Raps fest. Zink fest.

Wetter vom 12. März 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	6,2 R.,	Wind W	Danzig	1,8 R.,	Wind SSO
Brüssel	7,4 R.,	„ SSO	Königsberg	0,9 R.,	„ O
Trier	4,4 R.,	„ S	Memel	1,2 R.,	„ SO
Köln	4,1 R.,	„ SO	Riga	— R.,	„ —
Münster	4,7 R.,	„ SW	Petersburg	—4,0 R.,	„ S
Berlin	0,7 R.,	„ S	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	1,2 R.,	„ SSO	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	—5,4 R.,	„ OSO
Breslau	0,1 R.,	Wind O	Stockholm	— R.,	„ —
Ratibor	1,6 R.	„ S	Haparanda	— R.,	„ —

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Altona-Kiel	9	4	123½	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	102¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	135⅛	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	207½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	79⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	B
Berlin-Hamburg	9	4	165¾	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64⅝	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅓	4	120	G
Brieg-Neisse	5½	4	93⅞	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	137⅜	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	85¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	88¼	bz
do. do.	5	5	91½	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90	bz
Löbau-Zittau	—	4	44½	B
Ludwigshafen-Berb.	10⅛	4	150	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	166½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	202	G
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	128¾	bz
Mecklenburger	3	4	77¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88¾	B
Niederschl. Zweigb.	5	4	74	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅝	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	186⅞	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	148⅝	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	74¼	bz
Rheinische	6½	4	120½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30⅞	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80⅝	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	B
Südöster. Bahnen	7½	5	99¼	bz
Thüringer	7⅔	4	132	G
Warschau-Wien	—	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82¾	G
do. II. Em.	4	82¼	G
do. III. Em.	4½	89½	bz
Aachen-Mastricht	4½	75	G
do. II. Em.	5	78	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	95	bz
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	91¾	bz
do. V.	4½	91	bz
do. VI.	4½	89	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	91	G
do. Dort.-Soest I	4	82⅝	bz
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	90⅜	G
do.	4½	96⅝	B
do. Lit. B.	4½	96⅛	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91¼	G
do. II. Em.	4	91¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85¼	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	83½	bz
do. III. Em.	4	83¼	G
do. IV. Em.	4½	94⅜	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	97½	G
do. II. Em.	5	102½	G
do. do.	4	84½	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. do.	4½	93⅜	bz
do. IV. Em.	4	83⅜	bz
do. V. Em.	4	83¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	86½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82¼	bz
Lemberg-Czernow	5	67⅜	bzB
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¾	B
do.	4½	95¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67½	G
do.	4½	95½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	84¾	G
do. conv. I. II.	4	88	B
do. III.	4	86	B
do. IV.	4½	95	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100¼	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	77⅞	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	91¼	B
do. G.	4½	92⅛	B
Oesterr.-Französisch	3	263½	bz
do. neue	3	257½	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	78	B
do. III. Em. 58/60	4½	91½	G
do. 1862	4½	91⅝	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	85¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	89	G
do. II.	4	81⅜	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	91½	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	88	bz
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	97	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 11⅛ G
do. ohne R.	99¾ G	Napoleons	5 13⅝ bz	Gold p. Zollpf.	469½ G
Oest.Nt. öst.W.	88 5/16 bz	Louisd'or	112⅝ B	Friedrichsd'or	113⅝ B
Russ. Bankn.	84½ bz	Sovereigns	6 24⅝ B	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅝	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115⅜	bz
Kurhessische Loose	—	54½	G
Kur-N. u. Schuld	3½	78⅜	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	96	G
do.	3½	77¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	86⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do.	4	83⅝	G
do.	4½	90⅝	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅝	bz
do. neue	4	85⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	B
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85½	G
Sächsische Pfandbr.	4	84⅜	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	B
do. neue	4	82⅜	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	90⅝	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	88⅞	bz
Preußische	4	88¾	B
Westphälisch-Rhein.	4	92½	G
Sächsische	4	92¼	B
Schlesische	4	90⅞	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29¼	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93⅝	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅜	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	42¾	G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅜	B
Sächsische Anleihe	5	106⅛	bz
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50½	G
" National-Anl.	5	57⅛	bz
" 1854er Loose	4	65¼	bz
" Credit-Loose	—	77½	bz
" 1860er Loose	4	72⅞	bz
" 1864er Loose	—	49¾	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63½	bz
Italienische Anleihe	5	46⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83⅛	bz
do. 1864 engl.	5	84	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	104¾	bz
do. 1866	5	104⅜	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96	G
Amerikaner	6	75¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅞	bz
do. 2 Mon.	3	143⅛	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	151⅜	bz
London 3 Mon.	3	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	3	81½	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅛	bz
do. do. 2 Mon.	4	87½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 28	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 —	G
Petersburg 3 Wochen	7	93⅜	bz
do. 3 Mon.	7	92¼	bz
Warschau 8 Tage	6	84⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	161	B
" Handels-Ges.	8	4	113⅞	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99⅛	bz
Bremen	8	4	113½	G
Coburg, Credit-	4	4	78½	B
Danzig	8	4	108⅛	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	86⅜	G
" Zettel-	4	4	94¾	B
Dessau, Credit-	0	0	2	G
" Gas-	11	5	158	G
" Landes-	7½	4	88	B
Disconto-Commund.	8	4	112⅜	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	138	bz
Genf, Credit-	0	4	24½	bz
Gera	7⅜	4	97⅛	bz
Gotha	5	4	89½	G
Hannover	5⅙	4	80¼	bz
Hörder Hütten-	—	5	109¾	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7⅓	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	90	bz
Luxemburg	6	4	88	bz
Magdeburg	5	4	95½	G
Meiningen, Credit-	6	4	91¼	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36⅝	bz
Moldau, Credit-	0	4	19	G
Norddeutsche	8½	4	118	bz
Oesterreich, Credit-	5	5	82⅛	bz
Phönix	—	5	112½	B
Posen	7½	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	89	B
Rostocker	7	4	111¼	G
Sächsische	6¾	4	109	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	111½	bz
Thüringen	4	4	67	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	110¾	G
Weimar	4¼	4	84	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Henriette Graßheim mit Herrn Wolff Blumenthal (Stettin). — Frl. Johanna Stegelin mit dem Stabswachtmeister Herrn Hermann Mäß (Stralsund). — Frl. Mathilde Häckermann mit dem Pastor Herrn B. Balthasar (Bodstedt—Sparsee bei Neustettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Schröder (Belgast). — Herrn C. Prützmann (Hoikenhagen). — Eine Tochter: Herrn A. Holtzapfel (Stettin). — Herrn Apotheker A. Bock (Putbus).

Gestorben: Schleifer C. Hahn [26 J.] (Stettin). — Pension. Feldwebel Krey [83 J.] (Grabow). — Herr Heinrich Weyergang [37 J.] (Stettin). — Frau Emilie Schmidt geb. Schmidt [22 J.] (Stettin). — Frau Henriette Kautz geb. Oertel (Stettin). — Schneidermeister C. F. Hoffmann (Stettin). — Freischulzen-Gutsbesitzer Jänke [69 J.] (Ravenstein). — Frau Charlotte Schmidt geb. Jordan [45 J.] (Stralsund). — Frau Barbara Sparagnapare geb. Pool [58 Jahr] (Greifswald). — Schiffskapitän Heinrich Marx (Colbergermünde).

Kirchliches.

In der Jacobi-Kirche.

Am Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: **Passionspredigt.** Herr Prediger Steinmetz.

Apostolische Kirche (Artilleriestraße 2).
Freitag, Abends 8 Uhr: Dritte Passionspredigt.

Polizei-Bericht.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 15. v. M. eine 5' lange Eisenstange, an einem Ende mit einer Kugel versehen. Am 7. d. Mts. ein neusilberner Eßlöffel.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 11. März 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Zinngießermeisters **Carl Christian Friedrich Kuhlmann** zu Stettin ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 24. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **von Mittelstaedt,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 16. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 30. April 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 28. Februar 1868

Mit dem Ostertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter städtischem Patronate aus der Vorschulklasse, vier Realklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und vorläufig drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, ins Leben treten. Eltern, welche ihre Söhne in diese Anstalt aufgenommen zu sehen wünschen, also auch die Eltern, deren Söhne jetzt die in demselben Hause befindliche **Sievert**'sche Schule besuchen, wollen sich dieserhalb an den Dirigenten der Anstalt, Herrn **Sievert,** wenden, welcher die Anmeldungen an den Wochentagen von 11—12 Uhr entgegennehmen wird.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 16 Rt, in den genannten Klassen der Hauptschule 24 Rt, Auswärtige zahlen 6 Rt mehr, das Aufnahmegeld 2 Rt.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Am 20. April 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 4. März 1868.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Betriebe der hiesigen Königlichen Baggerfahrzeuge soll die Lieferung von ca. 550 Last Newkastler-hastings-hartly Steinkohlen, bester Qualität, im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten hierauf sind bis zum 18. März cr. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift an den Unterzeichneten portofrei einzusenden, an welchem Tage, Vormittags 12 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten die eingegangenen Offerten werden eröffnet werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten — Königliches Schloß, Eingang von Münzhofe — zur Einsicht bereit.

Stettin, den 8. März 1868.

Der Wasserbau-Inspektor
Degner.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen eine größere Quantität hochstämmige, 5 bis 8 Jahre alte Aepfel- und Birnbaumstämme verschiedener Art, zu billigen Preisen freihändig zu verkaufen, und wollen etwanige Kaufliebhaber sich deshalb an uns wenden.

Naugard, den 9 März 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Die statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre des

Stettiner Speicher-Vereins

findet am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung von **Fried. Margeraf,** Schulzenstraße 34—35, statt, wozu die Betheiligten hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 8. März 1868.

Die Direktion.

Durch die in Folge unseres Aufrufes vom 13. v. M. eingesandten Beiträge und Gaben und durch den zur Verwerthung der Letzteren am 6. und 7. d. M. hier abgehaltenen Bazar sind im Ganzen 858 Rt 16 Sgr eingekommen. Die große Zahl der eingegangenen Gaben macht es unmöglich, dieselben speziell zu veröffentlichen und jedem Geber besonders zu danken; wir gestatten uns daher, Allen, welche uns in unserm Unternehmen durch bereitwillige Beisteuer oder in sonstiger Weise ihre menschenfreundliche Hilfe gewährt haben, unseren verbindlichsten Dank im Allgemeinen auszusprechen.

Den obigen Erlös haben wir sofort zur Unterstützung von Notbleidenden in folgender Weise vertheilt:

1. Dem Landrath v. Gerlach hier für den Fürstenthumer Kreis . . . . . 250 Rt
2. der Stadt Cöslin und zwar dem Frauen-Verein u. dem Suppen-Verein zu gleichen Theilen . . . . . 200 Rt
3. dem Regierungs-Präsidenten von Götz hier für verschämte Armen . . . . . 200 Rt
4. der Stadt Colberg . . . . . 50 Rt
5. dem Kreise Schlawe . . . . . 75 Rt
6. dem Kreise Lauenburg . . . . . 75 Rt

Der kleine Rest, die noch eingehenden Gaben und der Ertrag für einen zu unserem Zwecke von Herrn **Dr. Taegert** versprochenen Vortrag, werden für besondere Nothfälle noch in Reserve behalten.

Cöslin, den 10. März 1868.

Das Comité des Cösliner Central-Vereins zur Linderung der Noth in Hinterpommern.

Lina Dommenget. A. v. Gerlach, geb. v. Kleist. Gertrud v. Götz. Anna v. Kitzing. Marie v. Renouard. M. Schaliehn. Bertha Schütz.

In unserer zweiten Pestalozzi-Stiftung zu Pankow werden Waisenknaben gegen eine jährliche, in vierteljährlichen Raten vorausbezahlungsweise zu entrichtende Pension von **Einhundert** Thalern aufgenommen, wofür dieselben **verpflegt, bekleidet, unterrichtet** und **erzogen** werden. Die Unterrichtskurse beginnen: für das Sommerhalbjahr am 1. April und für das Winterhalbjahr am 1. Oktober, weshalb gebeten wird, Meldungen rechtzeitig, entweder an den Vorsitzenden, Präsidenten **Dr. Lette** in Berlin oder an den Hausvater der Stiftung, Lehrer **Schulze** in Pankow bei Berlin, gelangen zu lassen.

Der Verwaltungsrath der deutschen Pestalozzi-Stiftung.

Das Dominium Lindenau bei Braunsberg (O.-Pr.) sucht 200 Scheffel **frühzeitiger** Erbsen zur Saat, und bittet um gefällige fr. Einsendung von Proben nebst Preisangabe franco Bahnhof Stettin respektive einem der Station Kreuz näher gelegenen Bahnhofe.

Lindenau, 8. März 1868.

Das Dominium.

Herzliche Bitte!

Eine aus fünf Personen bestehende **verschämte** Familie, welche durch eine Reihe von Unglücksfällen in die bitterste Armuth gerathen ist, und nun besonders in dieser theuren Zeit nicht mehr den Hunger stillen kann, muß, wenn gute Menschen ihr nicht die Hand reichen, ihrem harten Geschick unterliegen. Es ist zwar Aussicht vorhanden, daß mit der Zeit sich die Verhältnisse dieser Hartbedrängten besser gestalten werden; jetzt aber bedürfen sie unbedingt der Beihülfe; davon hängt deren Bestehen für die Zukunft ab. Die Unterzeichneten haben nun zwar bis hier her nach Kräften das Ihrige gethan und im Verein mit einigen andern obiger elendes Dasein zu fristen gesucht, länger vermögen sie jedoch nicht den allernothwendigsten Bedürfnissen mehr abzuhelfen und bleibt ihnen hiernach nur noch übrig, die öffentliche Wohlthätigkeit anzurufen, dabei die herzliche Bitte aussprechend, auch für diese so schwer Geprüften, Gaben christlicher Liebe darzureichen. —

Sowohl die Redaktion dieses Blattes als die Unterzeichneten sind gern bereit, Spenden unter der Bezeichnung „für die verschämte Familie" anzunehmen.

Stettin, den 2. März 1868.

Knapp, Oberstabsarzt, Victoriaplatz 3. **Paull,** Prediger.

Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 16. März 1868, um 7 **Uhr** Abends (pünktlich), im Gymnasium.
Herr Lehrer **Linke:** Ueber Abyssinien.

Lebens-Versicherungs-Bank
KOSMOS.
Grundkapital: 1,800,000 Gulden,
concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt
in Stettin, Breitestraße Nr. 41—42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Liebigs Extract of Meat Company, Limitev, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer**, sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/4-Pfd.-Topf	Pr. 1/8-Pfd.-Topf
Rt. 3. 25 Sgr.	Rt. 1. 28 Sgr.	Rt. 1. — Sgr.	Rt. —. 16 Sgr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübcke,
Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.





Mein Geschäft ist derartig mit **allen** Artikeln für Haus und Küche versehen, daß ich bei Gelegenheit solcher Einkäufe im Stande bin, von der einfachsten Weise an bis zu den elegantesten Zusammenstellungen, bei billigsten Preisen, zu bedienen. Die auf der letzten Stettiner Industrie-Ausstellung von mir ausgestellte **vollständig eingerichtete Küche** war die **einzige** derartige Wirthschafts-Einrichtung, welche prämiirt worden ist. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich in meinen bedeutend **vergrößerten** Lokalitäten ein Zimmer vollständigst zur Küche eingerichtet. Das Preisverzeichniß bietet eine zweckentsprechende Uebersicht und wird franco versandt.

A. Toepfer, Hof-Lieferant Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Schulzenstr.

Gardinenstangen und Halter
in ganz neuen Mustern offeriren **sehr billig**
Moll & Hügel,
Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Beina zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für Restaurateure
empfehle ich meinen neu construirten Bierdruckapparat, das das Bier vermittelst Zinnrohrleitung aus dem Keller kalt und schön nach dem Büffet befördert. Näheres
A. Taeschner, Fabrikant.
Berlin, Schiffbauerdamm Nr. 14.

Wegen des hohen Wasserstandes
verkaufe um schnell zu räumen Holz und Torf zum herabgesetzten Preise; Torf der sonst 2 Rt., jetzt 1 Rt. 20 Sgr., der sonst 2 Rt. 15 Sgr. kostet, jetzt 2 Rt. frei v. d. Thür, bei Partieen billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.
F. Kindermann.

Pianinos
n Polisander, hohe und niedrige, mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche Reparaturen an Instrumenten werden sehr gut und billig gearbeitet bei
F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Sehr schöne Schaumprätzel und Pfannkuchen täglich frisch bei
Th. Miers,
Bäcker-Meister.

Bei Erschöpfungszuständen nach schwerer Krankheit, besonders aber für die Gesundheitspflege der Kinder
ewährt sich der aus einer einzigen Traubengattung gelterte Lubowsky'sche medicinische Tokayer Stärkungswein — Vinum Hungaricum Tokayense —
welcher in Stettin
nur allein aus der Handlung **der Herren Franke & Laloi** und der **Apotheke des Herrn Marquardt** ächt zu haben ist. Die Originalflaschen zu 1½ Rt., halbe Flaschen zu 22½ Sgr., Flacons à 7½ Sgr., ragen das Etiquet: **Lubowsky's medicin. Tokayer Essenz** und den Firmasiegel: Julius Lubowsky & Co. Berlin, unter ärztlicher Gebrauchsanweisung. Von dem eisenhaltigen rothen ungarischen Ausbruch à Fl. 1 Rt. und andere Tokayer Weine à Fl. 25 Sgr. befindet sich ebenfalls die Niederlage **bei den Herren Franke & Laloi** in Stettin, Breitestraße Nr. 29

Obst- u. Nußbäume, Trauereschen, gute Pflanz-Linden, gute 3jährige Weißdorn-Pflanzen zu Hecken-Anlagen, roth gefüllter Dorn ist zu haben beim Gärtner **Boege** in Gramzow U.-M.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren
zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Stelbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst
Wm. Helm, Stettin.

Einen neuen Transport
Astrach. Perl-Caviar
in schöner grosskörniger unp leicht gesalzener Winterwaare empfing ich soeben, und empfehle denselben; wie auch:
frische Holsteiner Austern,
frische fette böhm. Fasanen,
Strassburger Gänseleber-Pasteten
Hamburger Rauchfleisch,
Braunschw. Cervelat- und Göttinger Trüffelleberwurst,
Fromage de Brie, Roquefort, Neuschateller, Edammer u. engl. Chester.
Ferner: Frischen Algier-Blumenkohl, Ital. Macronen, eingemachte frische franz. Gemüse, als: Schooten, Bohnen, Carotten, Stangen- und Brechspargel. Alle Sorten Compot-Früchte, Fruchtsäfte und Fruchtgelées hierdurch angelegentlichst.
L. T. Hartsch,
Schuhstrasse 29,
vormals **J. F. Krösing.**

Sehr schöne Wallnüsse
1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert auf frankirte Cassasendung **Paul Zinckernagel** in Ebeleben i. Th.

Zweitausend dauerhaft gearbeitete Eisenbahnschippen sind vorrätig bei dem Schmiedemeister
August Schmidt in Lawalde
bei Grünberg in Schlesien.

Kämme aller Art,
Bürsten: Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gekehlte Särge von 8 Rt. an, halbgekehlte 6 Rt., Hohlkehlsärge 4 Rt. 15 Sgr. Kindersärge 25 Sgr. **H. Schildt.**



A. Toepfer,
Hof-Lieferant,
I. Lager:
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,
empfiehlt zu **Fabrikpreisen:**
Fleischhackmaschinen
zu 3, 3⅓, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Rt.
Wurststopfmaschinen von 5 Rt. an.

Emser-, Vichy- und Soda-Pastillen
von Dr. Otto Schür, offeriren in einzelnen Schachteln
W. Mayer,
Apotheke in der Reifschlägerstr. 6.
J. Schwerdtfeger,
Apotheke in der Schuhstr. 28.
W. Marquardt,
Apotheke in der Neustadt
A. Meyer,
Apotheke gr. Lastadie 56.
Th. Friederici,
Apotheke gr. Domstrasse 12.
C. Wilm,
Apotheke in Grabow.
H. Sala,
Apotheke in Grünhof.

LEDEROEL
v. H. Elsner in Posen.
Dasselbe ist wegen seiner **ausgezeichneten** Erfolge jetzt allgemein eingeführt. — Es macht **geschmeidig, wasserdicht** und **schützt vor Bruch** jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbekleidungen u. s. w.
1 Flasche 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt. **Depot** bei Herrn
Ad. Hube.

---

1 fast neuer Wagen, 2spänn. mit eis. Achsen und gutem Verdeck, ist preiswürdig sof. zu verk. Ders. eignet sich besonders für Händler und kann Vorm. von 8—1, und Nachm. von 3—6 Uhr in Augenschein genommen werden beim Zeugfeldwebel **Gilmm,** Art.-Zeughof, Junkerstr.

Russische Bettfedern und Daunen in ⅙, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt Dr. O. Killisch, Spezialarzt für Epilepsie, **Berlin,** Jägerstr. 75/76.
Auswärtige brieflich.

Unterzeichneter sucht ein leistungsfähiges Haus in Schlemmkreide, Cement, Leinöl, Heringe für Zwickau und Chemnitz und größere Plätze deren Umgebung zu vertreten.
Beste Referenzen stehen zur Seite.
R. Erler. Zwickau.
Agenturgeschäft.

Meerschaum-Cigarrenspitzen
werden neu aufgesotten bei
J. Sellmann,
Frauenstraße 41.

Ein thätiger umsichtiger Agent in Leipzig mit den besten Referenzen, wünscht noch einige Firmen zu vertreten. Adressen unter der Chiffre **A. 4** durch das Annoncen-Bureau des Herrn Eugen Fort in Leipzig erbeten.

Abgelegte Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Pfandscheine werden gekauft von **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 22, 2 Treppen, im Seitenflügel.

Beachtenswerth!
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Stettiner Stadt-Theater.
Freitag, den 13. März.
Zum 3. Male:
Pariser Leben.
Komische Operette in 4 Akten von J. Offenbach.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei
A. Müller.

Zum **1. April cr.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

In Greifswald ist **eine Wohnung nebst Garten mit Kegelbahn zu einem feinen Restaurant** zum 1. April zu vermiethen. Adressen von Reflektanten werden in der Expedition dieses Blattes unter K. 20 in Empfang genommen.

Ein ordentliches Mädchen, die ihr Bett hat, findet Wohnung Neustadt, Charlottenstr. 3, ganz oben.

Grabow, Gießereistraße 32 ist eine Wohnung 1 Treppe nach vorne zu vermiethen.

Paradeplatz Nr. 2
sind zwei freundliche Stuben ohne Möbel sogleich oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres gr. Wollweberstraße Nr. 43, parterre.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. April zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe wird gesucht, der Lust hat, Taschenuhrgehäusemacher zu werden, von **H. Rudow,** Roßmarkt Nr. 12.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.